



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haager Str.14, 79539 Lörrach

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-645

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro

Haager Str. 14

79539 Lörrach

Telefon (07621) 5839520

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey2@gruene.landtag-bw.de

Lörrach, den 8. März 2016

Hochrheinelektrifizierung nimmt Fahrt auf

Joshua Frey: „Die Weichen für eine moderne Strecke mit Stundentakt sind gestellt“

Der Lörracher Landtagsabgeordnete Joshua Frey (GRÜNE) begrüßt die gemeinsame Vereinbarung von Region, Schweiz und dem Land, mit der die Hochrheinelektrifizierung vorangebracht werden soll. Damit steht der Fahrplan für die Finanzierung des für die Region so wichtigen Verkehrsprojektes. Für den Abgeordneten sind damit die Voraussetzungen geschaffen, damit die erhoffte Modernisierung der Strecke Fahrt aufnehmen kann: „Durch den gemeinsamen Einsatz der regionalen Vertreter und Landesverkehrsminister Winfried Hermann (GRÜNE), konnten wir einen wichtigen Etappenerfolg für unser Ziel einer elektrifizierten Hochrheinbahn erreichen.“ Neben dem geäußerten gemeinsamen politischen Willen sei dabei auch die neue Streckenausschreibung durch das Land ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der Hochrheinbahn. Die ermöglicht mehr und moderne Züge. „Dank regionalen Engagement und grüner Verkehrspolitik sind die Weichen für eine moderne Strecke mit Stundentakt gestellt“, zeigt sich Joshua Frey optimistisch.

Hintergrundinfo:

Auf ein gemeinsames Memorandum of Understanding zur Finanzierung haben das Land Baden Württemberg, die Landkreise Waldshut und Lörrach, der Regionalverband Hochrhein-Bodensee, das Schweizer Bundesamt für Verkehr sowie die Kantone Basel-Stadt und Schaffhausen verständigt. Die Kosten der Elektrifizierung wurden dabei mit derzeit 160 Mio. Euro veranschlagt und sollen nun im Rahmen des deutschen Bundes- Gemeindeverkehrsfinanzierungsprogramms (BGVFG) finanziert werden. Mit diesem Programm können Nahverkehrsvorhaben durch den deutschen Bund mit einem Anteil von bis zu 60 Prozent der Baukosten finanziert werden. Das Land ist hierzu in guten Gesprächen mit dem Bundesministerium. Die übrigen 40 Prozent der Kosten sollen je hälftig zwischen den deutschen und Schweizer Beteiligten aufgeteilt werden. Auf Schweizer Seite besteht die Möglichkeit, einen Finanzierungsantrag im Zuge des STEP Ausbauschnittes 2030 vor das eidgenössische Parlament zu bringen. Die dafür nötigen Angaben sollen nun von der DB Netz erarbeitet und zusammengestellt werden. Vorgesehener Termin zur Überweisung der Botschaft ans Schweizer Parlament ist Ende 2018.